

# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Wagelengeld: Die 42 Millimeter breite Pottzeile 20 Goldpfennige, Eingeklebt und Reklamen 50 Goldpfennige.

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Betragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verband Ostprovinz Nummer 2. Postfachkonto Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 115

Dienstag den 19. Mai 1925

91. Jahrgang

### Ableitung der Grund- und Quellwasser am sogenannten „Toten Kind“ bei Hinterzinnwald in Böhmen (Quellgebiet des Aschergrabens, der Müglitz usw.) zur Erweiterung der Trinkwasserleitung der Städte Teplitz-Schönbau und Turn.

Einen wesentlichen Bestandteil des Projektes der Stadtgemeinde Teplitz-Schönbau und Turn zur Errichtung einer Wasserleitung in Hinterzinnwald „Am Toten Kind“ bildet die Vergrößerung des „langen Teiches“ K. Z. 067 in Hinterzinnwald.

Die politische Bezirksverwaltung in Teplitz-Schönbau hat beschlossen, hierüber das wasserrechtliche Verfahren einzuleiten und hat die kommissionelle Lokalerhebung und Verhandlung auf

Dienstag, den 26. Mai 1925 mit dem Zusammenritte der Teilnehmer vormittags 8 Uhr beim Bürgermeisteramt in Zinnwald in Böhmen

angeordnet. Den sächsischen Beteiligten wird anheimgegeben, wegen der einschlägigen Bestimmungen und Vertretung ihre Belange mit ihrer zuständigen Amtshauptmannschaft ins Einvernehmen zu treten. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Einwendungen gegen diese Planung spätestens in dem Verhandlungstermin vorgebracht werden müssen, da spätere Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

Dippoldiswalde, Pirna, am 18. Mai 1925.

Die Amtshauptmannschaften

### Zeitliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ein Freund und Mitarbeiter unseres Blattes schreibt uns zu dem 75-jährigen Bestehen der Sparkasse, auf das wir schon gestern hinwiesen: Auf Einladung des damaligen Sparkassenverwalters, des inzwischen verstorbenen Stadtrats Oskar Raeder, fanden sich vor 25 Jahren im sogenannten blauen Zimmer des Rathauses, jetzt Girokasse, die Mitglieder der Sparkassenausschusses, die ehemaligen Sparkassendeputierten und Beamten zu einer schlichten Feier des 50-jährigen Bestehens der biesigen Sparkasse ein. Ueber den Verlauf, über Gründung, Entwicklung und den sonstigen Geschäftsgang der ersten 50 Jahre dieses gemeinnützigen Instituts brachten wir seinerzeit einen ausführlichen Bericht. Jehn Jahre später, zum 60-jährigen Bestehen, lud der Sparkassenverwalter, Stadtrat Paul Jehne, die Mitglieder des Ausschusses, die noch lebenden Deputierten und die Beamten zu sich in seine neuerbaute Villa in der Gartenstraße. Bei einem imbißreichen Abendessen und Begleitung, alle liebe Erinnerungen aus der „Deputiertenzeit“ ins Gedächtnis zurückrufend. Die Mitternachtsstunde schlug nur zu bald. Im Morgengrauen begab man sich dann auf die Höhen, um den vor Sonnenaufgang sich zeigenden Kometen beobachten zu können. Mancher behauptete, ihn gesehen, mancher dagegen verneinte, nur ein Fittmerr vor den Augen wahrgenommen zu haben. — Am gestrigen 18. Mai waren, wie wir bereits gestern berichteten, 75 Jahre seit der Gründung der biesigen Sparkasse verstrichen. Die sächsischen Beamten haben sich nicht nehmen lassen, diesen Tag in sächsischer Weise zu feiern. Nach Geschäftsabschluss fanden sie sich in der Sparkasse ein. Der Dienstälteste begrüßte in seiner von Humor gewürzten Ansprache die Erschienenen und Nichterschienenen, bedauerte, daß eine offizielle Feier unterlassen worden sei, sprach allen, die sich um die Förderung der Sparkasse in dem langen Zeitraum von 75 Jahren verdient machten, herzlichen Dank aus; und wünschte ihr ein weiteres Gedeihen und Gedeihen, mit den Worten des langjährigen und verdienstvollen Sparkassenverwalters Kutzmann schließend: „Die Sparkasse möge wachsen, grünen, blühen und gedeihen bis in die fernsten Zeiten!“

In Mägeln folgte ein durch die Straßen geführter Walle einem plötzlichen Impuls, entzog sich seinem Führer und rannte in die Schaufensterfront eines Eisenwarengeschäfts, diese vollständig zertrümmend. Die Gewalt seines Ausbruchs muß ziemlich heftig gewesen sein, denn der Walle trug starke Verletzungen davon. — Wahrscheinlich wollte er sich einen neuen Kalender anschauen!

Oberzosenberg. Der biesige Turnverein (D. L.) feiert am kommenden Himmelfahrtstage sein Antreten durch ein Vereinskehrturnen am Nachmittag und ein gemütliches Kötzchen am Abend. (Siehe Anzeiger.)

Seifersdorf, 19. Mai. Vergangenen Sonnabend wurde eine unbekannt weibliche Leiche aus der Talferre Mäster geborgen. Nach Erörterungen der Kriminalpolizei ist sie gestern als die am 17. 7. 93 in Seifersdorf geborene Ella Wella Herzog festgestellt worden. Sie war am Krankenhaus St. Jakob in Leipzig als Oberpflegerin angestellt und litt seit längerer Zeit an Nervenüberreizung und Verfolgungswahn.

Kreitzka. Bei dem am Sonntag im Brand-Erbisdorf abgehaltenen Sängertag des Elbgängerbundes wurde beschlossen, im nächsten Jahre den Sängertag in Kreitzka abzuhalten.

Rehefeld, 18. Mai. Vom ehemaligen Jagdschloß Rehefeld wehte gestern die blaue Lagenflagge. Wie seinerzeit mitgeteilt, hat der frühere König Friedrich August das Jagdschloß Rehefeld einer Dresdener Freimaurerloge mit sämtlicher Inneneinrichtung überlassen, indem er ein weit höheres Angebot der Stadt Dresden ablehnte mit der Begründung, das ehemalige Jagdschloß solle gemeinnützigen Zwecken im Interesse des Mittelstandes zugute kommen. Diesen Zwecken wurde nunmehr das Jagdschloß Rehefeld zugeführt. Es ist zu einem Logenherbolsheim umgestaltet worden, und gestern wurde es durch einen feierlichen Akt seiner neuen Bestimmung übergeben. Unterkunftsräume stehen zur Verfügung im Schloß, dem Kavalierhaus und in dem Wirtschaftsgebäude. Die Kapelle wird zu einem Leseraum umgestaltet. Außerdem wurden zwei größere Gebäude an der Altenberger Straße erworben, in denen ein Kinder- und ein Touristenheim eingerichtet werden soll. An der Einweihungsfeier nahmen zahlreiche Mitglieder von Freimaurerloge teil.

Dresden. Die sozialdemokratische Minderheitsfraktion im Landtage hat eine Anfrage an die Regierung gerichtet, in der gesagt wird, daß die Erhebung einer erhöhten Gebühr für Begräbnisse Andersgläubiger auf kirchlichen Friedhöfen seit dem Gesetz über das Steuerrecht der öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften vom 1. Juli 1921 ausgeschlossen sei. Trotzdem erheben die Kirchengemeinden als Besitzer der Friedhöfe von Nichtmitgliedern ihrer Kirche oder Andersgläubigen bei Begräbnissen 50 v. H. höhere Gebühren und die Religionsgesellschaften berufen sich in Beschwerdefällen auf eine Vereinbarung, die das Gesamtministerium mit den Religionsgesellschaften getroffen habe. Die Anfrage fragt deshalb: Wie kommt das Gesamtministerium dazu, unter Umgehung des Gesetzes und eines unzweifelhaften Beschlusses des Landtages den Religionsgesellschaften ein solches Zugeständnis zu machen? Wie will die Regierung die Gesetzesverletzung rechtfertigen?

Dresden. Durch Selbstentzündung waren im Kohlenbunker der Wienerischen Hasenmühle lagernde Mengen Dreiketts in Brand geraten. Die angesammelten Kohlenlauge explodierten unter heftigen Detonationen und verursachten erheblichen Gebäudeschaden. Besonders das Dach des Kesselhauses hat stark gelitten. Die Besatzung versuchte zunächst durch Umschaukeln den Brand zu bewältigen, mußte aber am Sonntag vormittag doch noch die Feuerwehr alarmieren, die bis zum Sonntagabend mit Wässern und Umschaukeln beschäftigt war. Der Brandschaden ist nicht erheblich. Vor allem erleidet der Betrieb der Mühle keine Störungen.

Dresden. Am Sonnabend und Sonntag fand die 500-Jahr-Feier der Fleischherinnung zu Dresden statt. Die mit der Weihe einer neuen Fahne und einem großen Festakt verbunden war. Für die Regierung überbrachte die Ostpreussische Kreisbauernschaft. Außerdem waren zahlreiche Vertreter anderer Behörden und Körperschaften anwesend, u. a. auch der Präsident des Deutschen Fleischerverbandes Lammert-Röll.

Der am 28. 8. 94 in Harta-Blemlingen geborene Artur Hans Kirsten, der sich seit längerer Zeit unter dem Namen Wöhme als Naturwunderdoktor in der biesigen Umgebung herumtrieb und viele „die nicht alle werden“ um ganz beträchtliche Summen betrogen hat, konnte am 15. Mai verhaftet und in das Amtsgericht Dresden eingeliefert werden.

In der Nacht zum 18. Mai gegen 1/3 Uhr fuhr ein Kraftwagenführer in angegrabenem Zustande in der Residenzstraße in Vorstadt Mochitz über den Straßenrand, wodurch sich der Wagen überschlug. Dabei ist ein unbekanntes Mädchen, das der Kraftwagenführer in ihre angelegte in der Streifenstraße befindliche Wohnung bringen wollte, herausgeschleudert und getötet worden.

Wie aus Dresden gemeldet wird, richteten die sächsischen Handelskammern eine gemeinsame Eingabe an das Reichsverkehrsministerium, worin sie auf die durch die Umwandlung von Hauptlinien in Nebenbahnlücken hervorgerufene Verkehrsunsicherheit auf den Strecken hinweisen. Dadurch, daß gewisse Hauptlinien zu Nebenbahnlücken erklärt worden sind, sind verkehrliche Schranken an Bahnübergängen in Wegfall gekommen, und es haben sich dort verkehrliche Unfälle ereignet. Es ist daher notwendig, daß die Reichsbahn ihren Sicherheitsdienst an den Bahnübergängen mehr als bisher auf die Umgestaltung des Straßenverkehrs infolge Ausbeziehung des Personen- und Kraftwagenverkehrs einrichtet. Durch diese neuartigen Beförderungsmittel hat der Verkehr auf den Landstraßen einen durchweg veränderten Charakter und größere Schnelligkeit angenommen. Für die Eisenbahn sind jedoch nur die veralteten Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Verkehrsordnung von 1905 maßgebend. Diese müssen daher dem geänderten und veränderten Verkehr auf der Landstraße im Interesse der Verkehrssicherheit angepaßt werden.

Altpapier. Vor dem Wilsdruffer Schöffengericht hatte sich der biesige Bürgermeister Bürger wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Die Nachprüfung der Gemeindefakten hat einen Fehlbetrag in Höhe von 2700 RM. ergeben, die der in wirtschaftliche Bedürfnisse Geratene nach und nach unterschlagen hat. Es besteht die Vermutung, daß auch dritte Hände dabei gefolgt haben, denn der Angeklagte bezifferte den Fehlbetrag auf etwa 1500 RM. Seiner sonstigen Amtsführung wurde auch seitens der vorgehenden Behörde das beste Zeugnis ausgestellt. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Auch ist er zur Tragung der Kosten des Verfahrens verpflichtet.

Wendisch. Am Freitag wurde hier die Familie des Photographen Loos von doppeltem Unglück heimgesucht. In den frühen Morgenstunden wurde ihr die erschreckende Nachricht, daß ihre Tochter mit dem Fuß gegen 3 Uhr von Dresden hier ankommenden Zuge die Station Weindöblich überfahren hatte und beim Bemerkten aus dem Zuge gesprungen ist. Sie wurde von Bahnbediensteten in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Während nun die Frau Loos ihre Tochter in eine Heilanstalt brachte, brach im Loos'schen Grundstück gegen 10 Uhr vormittags ein Schuppenfeuer aus, das den ganzen Nachhustl einscherte und auch sonst großen Schaden verursachte.

Freiberg. In seltener geistiger und körperlicher Frische beging der hier in Ruhestand lebende Oberforstmeister a. D. Gebelmer Forstwart Alfred Plant am 18. Mai seinen 80. Geburtstag. Geboren ist er im Jahre 1845 in der Oberforstmeisterlei in Moritzburg. Nach seiner sorglichen Ausbildung war er kurze Zeit in Kurland und in der sächsischen Forsteinrichtungsanstalt tätig. Er verwallte nacheinander die Staatsforstreviere Hinterhermsdorf und Golditz und zog am 1. Oktober 1908 als Oberforstmeister in sein Geburtsort in Moritzburg ein. Später übernahm er die Verwaltung des Forstbezirks Grillenburg mit dem Sitz in Freiberg, im Jahre 1912 die Verwaltung der vereinigten Forstbezirke Grillenburg und Wärenfels mit dem Sitz in Wärenfels.

Vorna. In der letzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde ein auch von sozialdemokratischer Seite unterstützter Antrag der kommunalistischen Fraktion auf Einführung der kommunalen Totenbestattung in Vorna mit elf bürgerlichen Stimmen gegen neun sozialdemokratische und kommunistische Stimmen abgelehnt. Von bürgerlicher Seite war darauf hingewiesen worden, daß für die jetzige finanzielle Lage der Stadt eine solche neue

Belastung nicht tragbar sei. — Dieser Lage wurde ein Einwohner von der Polizei erfaßt, der trotz der Schonzeit hinter dem Kasernen einen Hasen geschossen hatte. Der Hase wurde vom Jagdpächter der Volksschule überliefert.

Chemnitz. Auf einem Hofe der biesigen Kaufmannsgeriet der 27-jährige Beifahrer Otto Fiedler beim Anhängen eines Beiwagens an einen Lastkraftwagen zwischen beide Wagen und mußte mit einem schweren Schädelbruch und inneren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. — Beim Herannahen eines Feuerwehrlöschzuges schaute am Sonnabend morgen an der Kreuzung des Braubaus- und Innenstraße ein vor einen Aufschwung gespanntes Pferd. Dabei riß das aufsteigende Tier eine ältere Frau um, die in diesem Augenblicke die Straße überschritt, und raste mit dem Wagen über sie hinweg. Die Frau wurde schwer verletzt.

Reuskirchen. Der staatliche Auto-Omnibus der Linie Leubersdorf-Reuskirchen-Chemnitz begegnete Sonnabend nachmittag stadwärts fahrend, zwischen dem Haltestellen Chemnitz-Markersdorf-Eichdörfchen und Chemnitz-Markersdorf-Heisterer Wald einem Einspänner. Das Pferd scheute und zertrümmerte mit dem Wechsel eine Fenster Scheibe des Autos dergestalt, daß ein in nächster Nähe befindlicher Fahrgast durch Glas splitter im Gesicht verletzt wurde. Weitere Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Verletzte wurde mit dem Omnibus nach Chemnitz weiterbefördert. Dem Pferd wurde, wie verlautet, der Oberkiefer zertrümmert.

Annaberg. Die Vorarbeiten zur Wiederinstandsetzung des Frohnauer Hammers sind soweit fortgeschritten, daß der Hammer wahrscheinlich zu Pfingsten wieder in Betrieb genommen werden kann. Die Erneuerungsarbeiten werden selbstverständlich so durchgeführt, daß der Stil des alten Hammers gewahrt bleibt.

Eiterlein. Seit einiger Zeit werden am Osthofgebäude zur Goldenen Sonne hier, das schon etwa 100 Jahre alt ist, Umbauarbeiten ausgeführt. Als man am Donnerstag damit beschäftigt war, einen Wandbund des unteren Stockwerkes herauszunehmen, senkte sich die darüber liegende Saaldecke, in der ein Kinematographentheater untergebracht ist. Im selben Augenblick stürzte die Hauptwand des Saales ein und durchbrach die Decke des Saales, so daß der gesamte Saal in die darunter liegende ausgedehnte Gaststube fiel. Personen kamen bei dem Einsturz nicht zu Schaden, doch schwelte die Tochter des Wirtes, die sich gerade im Kinosaal befand, in Lebensgefahr.

Oberwiesental. Hier wurde den Schulkindern die Uebertragung zuteil, daß sie mit unbestimmt langen Ferien nach Hause geschickt wurden, weil sich die Fälle von Scharlach außerordentlich gemehrt haben. In der vergangenen Woche schliefen 40 Kinder infolge Erkrankung und Ansteckungsgefahr. Jetzt sind etwa 70 Erkrankungen gemeldet. Die Erkrankungen nehmen meist einen normalen Verlauf.

Kamenz. Am Sonnabend und Sonntag feierte Kamenz, die jüngste im Bunde der Sechsstädte der Lausitz, ihr 700-jähriges Bestehen. Die Veranstaltungen wurden eingeleitet mit einem Begrüßungsabend. Am Sonntag wurde im neuen Bürgerloose des Rathauses der eigentliche Festakt veranstaltet. Die Festrede hielt der Oberbürgermeister von Kamenz Dr. Dietrich. Die Größe der Staatsregierung überbrachte Innenminister Müller, der mahnte, daß wir uns alle leisten lassen sollten, von dem Gedanken an Heimat, Volk und Reich. Mit Parteiprogramm werde keine Weltgeschichte gemacht und erst, wenn wir wieder erkannt hätten, daß die Wurzeln unseres Wesens in der Heimat ruhen, könnten wir wieder groß werden. Mit einem historischen Festzuge, der Aufführung zweier Hans Sachs-Stücke und einem Heimatabend, klang die Feier aus.

Jwikau. In wenigen Tagen sind im Jwikauer Revier mehrere Bergleute verunglückt. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache gingen auf dem Brüchenberg(schicht) mehrere Sprengschüsse los, bevor sich drei am Orte tätige Bergarbeiter in Sicherheit bringen konnten. Der Arbeiter Köhler war auf der Stelle tot, während zwei weitere Arbeiter verletzt wurden, davon einer schwer. Erst zwei Tage vorher war auf dem Vorkamp(schicht) der Förderaufseher Böhm tödlich verunglückt und auf dem Bürger(schicht) hatte sich der Bergarbeiter Hertel am gleichen Tage einen Beckenbruch zugezogen.

Jwikau. Die Stadt Jwikau hat in der Nähe des bisherigen Walderholungsheims, das nur für Tagesaufenthalte eingerichtet war, eine neue große Walderholungsstätte errichtet, die Räume für 41 Erwachsene bietet. In einem zweiten Gebäude, das Kindern vorbehalten ist, können je 15 Mädchen und Knaben und 15 kleine Kinder untergebracht werden. Das alte Heim ist in eine Waldschule umgewandelt worden, wodurch ein längeres Verbleiben der Kinder möglich gemacht ist. Aufnahme finden nur tuberkulös gefahrlose und mit geschlossener Tuberkulose behaftete Personen. Die Gesamtfläche des Heims an Wald und Wiese beträgt 10 ha. Der Bau der Gebäude erforderte insgesamt 250 000 RM., wozu noch 50 000 RM. für die Einrichtung kommen. Das neue Heim wurde am 9. Mai im Beisein von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden seiner Bestimmung übergeben.

Jizka, 18. Mai. Ein Rauchverbot für jugendliche Personen unter 17 Jahren an öffentlichen Orten haben die Amtshauptmannschaft, der Stadtrat und das Bezirksschulamt gemeinsam erlassen. Weiter wird jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren jeder Aufenthalt in Gast- und Schankwirtschaften, Kaffeehäusern, Lichtspielhäusern und dergleichen ohne Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen von 10 Uhr abends ab verboten. Ebenso wird jedes Verweilen männlicher und weiblicher Personen unter 17 Jahren auf den Straßen und Plätzen und an anderen öffentlichen Orten ohne Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen nach 10 Uhr abends untersagt. Ausgenommen hierpon ist der Besuch von Veranstaltungen, an denen die jugendlichen Beamten besonderer Erlaubnis der Schule bzw. der zuständigen Behörden teilnehmen. Schüler im Alter bis zu 14 Jahren dürfen Theateraufführungen, Lichtspielhäuser sowie Gast- und Schankwirtschaften nur zu bestimmten Zeiten und nur in Begleitung ihrer Angehörigen oder Lehrer besuchen.

Drucksachen aller Art liefert Buchdruckerei Carl Jehne